

\*n einer gemeinsamen Intensivierungsbrigade der Chemiefaserkombinate Schwarza und Kursk vereinen sowjetische Ingenieure und Fachleute aus der DDR ihre Kräfte, um die Arbeitsproduktivität in beiden Kombinate weiter zu steigern.

Foto: ADN-ZB/Liebers



einander und zum Arbeitskollektiv durch eine hohe Qualität der politisch-ideologischen Tätigkeit und des innerparteilichen Lebens zu fördern sind.

Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees regt an, darüber nachzudenken, ob nicht durch eine Verkleinerung mancher Abteilungsparteiorganisationen und durch ihren Aufbau nach dem technologischen Prinzip bzw. dem betrieblichen Schichtsystem die Qualität des innerparteilichen Lebens und seine Ausstrahlungskraft auf alle Werktätigen, die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisation weiter verbessert werden können. Dem Gedanken folgend, sind im Verlauf der Parteiwahlen im Stammbetrieb des CFK Schwarza mehr und damit kleinere APO geschaffen worden. Was ist nun günstiger als vorher?

Zahlenmäßig kleinere Parteikollektive, die damit verbundene Erhöhung der Anzahl der APO auf der Grundlage des technologischen Prozesses und der Bedingungen der Schichtarbeit, ermöglichen es, das Verhältnis zwischen der Parteileitung und den Mitgliedern sowie die Beziehungen der Genossen zu den Werktätigen zu vertiefen. Begünstigt durch einen solchen Parteiaufbau entwickelt sich stärker — hier sei als Beispiel die Grundorganisation Forschung des CFK genannt — das kameradschaftliche, konkrete Zusammenwirken der Genossen untereinander, das Verhältnis zu den Arbeitskollektiven wird noch enger.

In ihrem Kampf Programm hat sich diese Grundorganisation anspruchsvolle Ziele gestellt. Vor allem geht es ihr um wirkungsvollere politisch-ideologische Arbeit — gerichtet auf die Realisierung von Forschungsaufgaben, die Einführung neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse in die Produktion. Konkrete Maßnahmen für einen weiteren Zuwachs an Kampfkraft, für die ein-

heitliche straffe Parteikontrolle und die schöpferische parteimäßige Atmosphäre in den Mitgliederversammlungen der APO bieten die Gewähr, die Forschungsaufgaben unter Führung kampfstarker Parteikollektive vorfristig zu realisieren.

In den Mitgliederversammlungen der APO nach dem veränderten Organisationsaufbau kommt — wie schon erkennbar ist — der schöpferische Meinungsaustausch, der Ideenreichtum der Genossen noch stärker zur Wirkung. Heute sind die Mitgliederversammlungen und die individuelle Arbeit mit den Genossen in noch größerem Maße durch eine offene, parteimäßige und kämpferische Atmosphäre geprägt.

Die Wahlversammlungen im Stammbetrieb des CFK Schwarza beweisen, es wird die Fähigkeit ausgeprägt, die politische Aktivität der Genossen, ihre vertrauensvollen Beziehungen zu den Arbeitskollektiven zu entwickeln und die Kampfkraft auf Schwerpunkte zu konzentrieren. Es zeichnet sich ab, daß der politische Einfluß der Genossen auf die Wirtschaftstätigkeit bis in die Parteigruppen verantwortungsbewußter, konkreter, sachkundiger, aber auch komplexer wahr genommen wird. Der eigenständige Beitrag der Genossen zur Durchführung der Parteibeschlüsse bereichert das innerparteiliche Leben. Mit größerer Konsequenz werden die Leninschen Normen des Parteilebens angewandt, es wächst der erzieherische Wert der Mitgliederversammlungen.

Insgesamt wird in Auswertung des Beschlusses des Sekretariats des ZK nach sorgfältiger Prüfung der Bedingungen und Möglichkeiten während der Parteiwahlen 1978/79 der Organisationsaufbau der SED im Stammbetrieb des CFK Schwarza wie folgt verändert: Bisher war die Grundorganisation mit ihren über 1600 Mitgliedern und Kandidaten in 24 APO und 144